

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger, Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: einschließlich der Wochen-Beläge „Tannus-Blätter“ (Dienstage) und des „Kurzgefassten Sonntags-Blattes“ (Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Vorbestellen und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Bezugsgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig für 10 Zeilen; die 50 mm breite Zeitungszeile im Textteil 25 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird häufig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengewinne. — Einfache Beläge: Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 3 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Dienstag
13
Februar

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: einschließlich der Wochen-Beläge „Tannus-Blätter“ (Dienstage) und des „Kurzgefassten Sonntags-Blattes“ (Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Vorbestellen und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Bezugsgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig für 10 Zeilen; die 50 mm breite Zeitungszeile im Textteil 25 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird häufig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengewinne. — Einfache Beläge: Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 3 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 37 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der Seekrieg.

„V 69“ glücklich heimgekehrt. — Ein französisches Marinekampfflugzeug von einem Tauchboot abgeschossen.

Berlin, 12. Febr. (W. B. Amtlich.) Das deutsche Torpedoboot „V 69“ ist, nachdem es mit eigenen Mitteln seine Seefähigkeit wiederhergestellt hatte, in der vergangenen Nacht aus Dünkirchen ausgelaufen und heute früh wohlbehalten in einem deutschen Stützpunkt eingetroffen.

Eines unserer Unterseeboote hat am 10. Februar in den Hoofden ein französisches Marinekampfflugzeug abgeschossen, zerstört und die beiden Insassen gefangen genommen.

Der Tauchboothrieg.

Die Schonungsfrist im Sperrgebiet abgelaufen.

Berlin, 12. Febr. (W. B. Amtlich.) In der Nacht zum 13. Februar ist die bisher nicht bekanntgegebene Schonungsfrist im Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans und des englischen Kanals für neutrale Dampfer, denen die Nachricht von der Sperrgebietserklärung nicht mehr rechtzeitig zugegangen war, abgelaufen.

In der Nordsee ist dies bereits in der Nacht zum 7. Februar der Fall gewesen, im Mittelmeer in der Nacht zum 11. Februar. Nunmehr gilt nur die allgemein für die Sperrgebiete erlassene Warnung, nach der die Schifffahrt auf keine Einzelwarnung mehr rechnen kann.

Schiffe, die dennoch die Sperrgebiete befahren, tun dies mit voller Kenntnis der ihnen und den Besatzungen drohenden Gefahr.

Es wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß alle von feindlicher Seite verbreiteten Nachrichten über die Torpedierung neutraler Schiffe ohne vorheriges Anhalten vor obigen für die einzelnen Sperrgebiete genannten Daten falsch sind. Die angegebenen Schonzeiten galten auch für feindliche Passagierdampfer, soweit sie unbewaffnet waren, weil auf ihnen neutrale Passagiere ohne Kenntnis der Seesperre sein konnten.

Die Gesamtverluste unserer Gegner an Kriegsschiffen.

Berlin, 12. Febr. Die Gesamtverluste unserer Gegner an Kriegsschiffen belief sich bisher auf 825 535 Tonnen; nicht eingerechnet sind dabei Hilfskreuzer und Hilfschiffe. Diese Tonnage übersteigt die der gesamten französischen Flotte zu Beginn des Krieges, die die drittgrößte Seefriedsmacht der Welt ist, um 100 000 Tonnen.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Erfolgreiche Unternehmungen an der Tiroler Front.

Wien, 12. Febr. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Putnatsch scheiterte ein russischer Handgranatenangriff. Bei Unternehmungen von Patrouillen und Sturmabteilungen, die südlich Halicz und südwestlich Woronocyn zur Durchführung kamen, wurden zwei Offiziere und 40 Mann als Gefangene eingebracht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Südsüdabschnitt der Karsthochfläche und im Bippach-Tal war der Geschützkampf zeitweise recht lebhaft. Ein feindlicher Krieger warf in der Nähe von Trieste einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

An der Tiroler Front führten unsere Truppen zwei Unternehmungen erfolgreich durch. Im Suganer-Tal nahm eine Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 14 eine feindliche Stellung südlich der Coalba-Schlucht, machten zwei Offiziere und 60 Mann zu Gefangenen und erbeuteten ein

Maschinengewehr, zwei Pistolen-Maschinengewehre und einen Minenwerfer. Im Ballarja-Abchnitt überfielen Kaiserliche nachts die italienische Vorstellung in der Reno-Schlucht und brachten 22 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 12. Febr. (W. B.) Kaiser Wilhelm ist in Erwiderung des Besuches Kaiser Karls im deutschen Großen Hauptquartier in Wien eingetroffen, von Kaiser Karl und der Kaiserin Zita herzlich begrüßt. Dem Deutschen Kaiser wurden auf der Fahrt durch Wien von der Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht.

Wien, 12. Febr. (W. B.) Kaiser Wilhelm nahm heute Nachmittag den Tee bei der Erzherzogin Maria Josefa, der Mutter des Kaisers, im Augarten-Palais. Kaiser Wilhelm, sowie Kaiser Karl und die Kaiserin Zita fuhren mit ihrem Gefolge um 4 1/2 Uhr beim Augarten-Palais vor und wurden am Palais von der Erzherzogin Maria Josefa und ihrem Sohne Erzherzog Maximilian empfangen.

Botschafter Gerard in Bern.

Bern, 11. Febr. (W. B.) Botschafter Gerard ist heute Abend hier eingetroffen. Der Botschafter wird morgen beim Bundespräsidenten und Bundesrat Hoffmann vorsprechen.

Lausings Friedenswunsch.

New York, 12. Febr. Staatssekretär Lansing sagte auf einem Bankett am Samstag Abend: „Wir dürfen die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß wir nicht vor dem Kriege stehen. Aber die Hoffnung ist allgemein, daß es dem Lande erspart bleibe, in den Konflikt hineingetrieben zu werden. Es ist auch der Wunsch und das Bestreben der Regierung, den Frieden zu erhalten.“

Frankreich und die Regierung des Beniselos.

Bern, 11. Febr. (W. B.) Der „Temps“ meldet: Die französische Regierung hat die Behörden offiziell angewiesen, mit den Vertretern von Beniselos in Verbindung zu treten. Der Pariser Generalkonsul der Saloniker Regierung ist anerkannt worden. Die Anerkennung der Konsulin in Lyon, Bordeaux und Havre steht bevor.

Eine griechische Note an Amerika.

Haag, 12. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., H.) Die „Times“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung sandte der amerikanischen Regierung eine Note, in der erklärt wird: Die griechische Regierung würdigt durchaus die Empfindungen der Vereinigten Staaten in ihrem Verlangen nach vollkommener Freiheit für den Handel der Neutralen auf dem Meere. Die griechische Regierung hat in der Frage der Tauchboots-Gefahr der deutschen Regierung bereits Vorschläge gemacht. Trotzdem hält die griechische Regierung es für erwünscht, ihre jetzige Politik der strikten Neutralität fortzusetzen, vor allen Dingen im Zusammenhang mit den besonderen Verhältnissen, in denen sich Griechenland gegenwärtig befindet.

Die Dienstpflicht in Indien.

Haag, 11. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., H.) Die „Times“ berichtet aus Bombay vom 3. Februar: Gestern erging an die britischen Untertanen europäischer Herkunft im Alter von 16 bis 50 Jahren eine Verfügung, wonach diese Personen sich in die Stammtrollen einzutragen haben. Es ist damit der erste Schritt zur Einführung der Dienstpflicht in Indien getan worden.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 13. Febr. Nach uns vom hiesigen Kaiserl. Postamt zugegangener Mitteilung trifft die in gestriger Nr. gebrachte Notiz, wonach die Annahme von Privatpaketen mit und ohne Wertangabe für den 12., 13. und 14. Februar

gesperrt ist, für das hiesige Amt nicht zu, und können demnach bei diesem Pakete nach wie vor unbehindert aufgegeben werden.

* In dem Absatz unter der Überschrift „Unsere Erfolge im Luftkrieg“ von gestern steht insofern ein Druckfehler, als in der fünften Zeile anstatt 10002 richtig 1002 Flugzeuge zu lesen ist.

* Spenden für die Nationalstiftung für die im Kriege Gefallenen können der hiesigen Stadtkasse nicht nur allein auf Postfachkonto 3925 Frankfurt a. M. sondern auch der hiesigen Landesbank auf Konto 4121 mit dem Vermerk „Nationalstiftung“ überwiesen werden.

* Die Kartoffelbestandsaufnahme am 1. März hat in die Verbraucherkreise eine Erregung getragen, die nach den Absichten der Reichsbestandsaufnahme unbegründet ist. Der Kriegsausdruck für Konsumenteninteressen hat sich nach Bekanntwerden dieser Mitteilung sofort mit den zuständigen Stellen ins Benehmen gesetzt und von da den amtlichen Bescheid erhalten, daß mit der Bestandsaufnahme keine Wegnahme der vorhandenen Kartoffelvorräte in den Haushaltungen beabsichtigt ist. Die Bestandsaufnahme dient lediglich statistischen Zwecken, um dem Kriegsernährungsamt bei seinen Maßnahmen für die neue Ernte Unterlagen zu schaffen. Der Konsumentenausschuß ermahnt alle Verbraucher, die behördlichen Maßnahmen durch gewissenhafte Ausfüllung der Aufnahmeformulare zu unterstützen, denn jede Minderangabe bedeutet eine Täuschung der behördlichen Maßnahmen, die sich letzten Endes an den Verbrauchern selbst rächt.

* Der neue Kartoffelpreis 6.50 M pro Zentner. Mit dem 15. Februar tritt eine Erhöhung des Kartoffelpreises durch die Produzenten von vier auf fünf Mark ein. Das ist keine neue Anordnung der Regierung, sondern eine Bestimmung der Kartoffelverordnung vom Dezember 1916. Die schlechte Belieferung der Städte vor dem Einsetzen der Frostperiode wird in den städtischen Kreisen allgemein auf diese Preispolitik zurückgeführt, die es tatsächlich verständlich erscheinen läßt, wenn die Landwirte Ende Januar die Kartoffelendungen zurückhielten, wußten sie doch, daß sie 14 Tage später für je 1000 Zentner 1000 Mark mehr erhalten. Im Kleinverkauf stellt der Zentner sich auf 6.80 M durchschnittlich, für zehn Pfund auf 68 S.

* Behandlung erfrorener Kohlrüben. Es werden in der letzten Zeit des öfteren aus dem Publikum Klagen über erfrorene Kohlrüben laut. Bei dem außergewöhnlich starken Frost läßt sich das Erfrieren der Kohlrüben nicht vermeiden. Selbst wenn bei der Verladung die größtmögliche Sorgfalt beobachtet wird und die Ware nur in geschlossenen Waggons eintrifft, so erfriert die Ware schon beim Transport vom Großhändler zum Kleinhändler. Man macht jedoch darauf aufmerksam, daß erfrorene Kohlrüben in der gleichen Weise wie erfrorene Kartoffeln behandelt, nämlich sofort möglichst mehrere Stunden in kaltes Wasser gelegt werden müssen, wodurch der Frost wieder herausgezogen und die Kohlrübe wieder unbedingt genüßfähig gemacht wird. In jedem Falle sind aber die Kohlrüben bis zur Verwendung im Haushalt möglichst kühl aufzubewahren; sie dürfen nicht längere Zeit in warmen Räumen gelagert werden, da infolge des Frostes sonst die Gefahr des Verderbens droht.

* Die Handwerkskammer Wiesbaden teilt mit: Durch die Tagespresse läuft eine Notiz, unterzeichnet: „Jakob Arais, Direktor der Luther A.G.“, die sich eingehend mit den Wirkungen des Hilfsdienstgesetzes beschäftigt, und die Handwerker zu veranlassen sucht, in Fabriken Arbeit zu nehmen und ihre Werkzeuge und Maschinen an diese Fabriken, wenn auch nur teilweise zu übertragen. Der Schreiber dieser Notiz sucht bei den Handwerkern die Wirkungen des Hilfsdienstgesetzes recht folgenscher hinzustellen, um seinen Zweck zu erreichen. Wir halten uns verpflichtet, die Handwerker zur Vorsicht zu mahnen und ihnen dringend zu raten, weder selbst ihre Betriebe aufzugeben, noch Werkzeugmaschinen an Fabriken zu übertragen, ohne vorher bei der Handwerkskammer angefragt zu haben. Unseres Wissens haben vollbeschäftigte Handwerksbetriebe von dem Hilfsdienstgesetz vorerst nichts zu fürchten. Es liegt kein Anlaß vor, solche Betriebe aufzugeben, vielmehr empfiehlt es sich, diese zur Ausführung von Heereslieferungen, insbesondere Munitionsanfertigung auszubauen. Bestimmte Anzeigen deuten darauf hin, daß man systematisch Handwerksbetriebe stillzulegen und ihre Inhaber samt Einrichtung der Industrie zuzuführen sucht. Diesem System muß entgegengetreten werden.

* Der Kaiser 40 Jahre im Frontdienst. Am 9. Februar dieses Jahres waren vierzig Jahre verflossen, seit der Kaiser bei der 1. Kompagnie des 1. Garderegiments, z. B. als Premierleutnant in den aktiven Dienst eingetreten ist. Offizier und Angehöriger des 1. Garderegiments ist er schon seit dem 27. Januar 1869. Seine Diensttätigkeit in der preussischen Armee beginnt aber erst am 9. Februar 1877. Prinz Wilhelm sollte in der Kompagnie die erste praktische Ausbildung in allen Zweigen des Dienstes erhalten und übernahm zu diesem Zwecke beim Exerzieren und bei den Felddienstübungen die Führung des vierten Zuges und im inneren Dienst die Aufsicht über vier zu einer Inspektion vereinigte Korporalschaften. Von den unmittelbaren Vorgesetzten des damaligen Prinzen Wilhelm lebt niemand mehr. Kompagniechef war der Hauptmann v. Petersdorff, Bataillonskommandeur der Oberst v. Derenthal. Die Brigade führte der Generalmajor v. Plessow. An der Spitze der Division stand der „alte Vize“ (bekanntlich als Oberkommandierender in den Marken und Gouverneur von Berlin gestorben) und Korpskommandeur war immer noch, wie 1866 und 1870, der seitdem Generaloberst gewordene Prinz August von Württemberg.

* Der Großherzog von Baden hat einen Teil der Kohlen des Hofheizwerks an die unter Kohlenmangel leidenden Karlsruher Bürger unentgeltlich verteilen lassen.

* Forstschutzbeamte als Schwerarbeiter. Infolge eines Erlasses des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten werden neben den Holzhauern und Holzfuhrleuten auch die Forstschutzbeamten als Schwerarbeiter anerkannt.

We. Bei der Handwerkskammer Wiesbaden ist ein Schreiben eingegangen, wonach die Absicht besteht, eine Anzahl jugendlicher Türken in Deutsche Handwerksbetriebe als Lehrlinge zu geben. Der Lehrherr hat diese Lehrlinge in seine häusliche Gemeinschaft aufzunehmen, ihnen Beförderung sowie Kleidung unentgeltlich zu gewähren ohne Anspruch auf Entschädigung, doch soll eine Entschädigung in der Art geboten werden, daß die jungen Leute noch ein bis zwei Jahre nach der Lehrzeit den Betrieben zur Verfügung stehen. — Das sind ja für den Meister nicht allzu verlockende Bedingungen, immerhin wird der eine oder andere nicht abgeneigt sein, einen Versuch zu machen.

* Ziegenfleisch. Der Aufkauf von Ziegen und Ziegenlammern zum Zwecke der gewerblichen Schlachtung oder Hausfleischung ist nur den von den Viehhandelsverbänden beauftragten Aufkäufern gestattet. Für das Fleisch von Ziegen und Ziegenlammern werden demnächst Kleinverkaufs-Höchstpreise festgesetzt.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 12. Febr. Justizrat Dr. Zimmermann ist heute im Alter von 61 Jahren gestorben. Dem Verstorbenen war es vergönnt, als beratendes Glied der städtischen Körperschaften und des ehemaligen Gemeinderates, im ganzen 28 Jahre, mit bestem Gelingen zu wirken.

Frankfurt, 12. Febr. Die Strafkammer verurteilte den 32jährigen Schriftsetzer Anton Böcker wegen Paketdiebstahls aus Postwagen im Hauptbahnhof zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, und den 50jährigen Hilfskassendirektor Friedrich Samberger, der im Ostbahnhof bei der Ausladung und Ausgabel der Milch an die Milchhändler fortgesetzt Diebstahl begangen hat, zu 4 Monaten Gefängnis.

Frankfurt, 12. Febr. Den Dieben, die vor einigen Tagen in der Kallbächer Gasse ein Kollfuhwerk mit 22 Zentner Butter stahlen, ist man auf der Spur. Als Täter kommen ein gewisser Alauer und der Fürsorgezögling Alug in Betracht. Bis jetzt konnte man ihrer noch nicht habhaft werden. Eine Anzahl Privatpersonen, die von den Dieben Butter kauften, ist schon ermittelt.

Das Treibeis hat sich bei Ballendar festgesetzt. An der Forelen werden die Eisbäume durch Pioniere weggesprengt, um eine Stauung des Eises zu verhüten.

Mainz, 12. Febr. Große Scharen von Wild- oder Studenten beleben zur Zeit das einförmige winterliche Bild, das der Rheinstrom gegenwärtig in seinem Eisgewand darbietet. Die sonst so sehr scheuen Vögel sind durch die Not des Winters so zutraulich geworden, daß sie sich ganz ungeniert den belebtesten Stellen des Stromes nähern. An der Rasteler Brücke kann man täglich hunderte dieser Wasservögel auf den Fischschollen sitzend oder zwischen diesen pfeilschnell dahinfliegend beobachten.

Worms, 12. Febr. Festgenommen wurden vier hiesige Burschen im Alter von 17—20 Jahren, darunter drei Brüder, die nachgewiesenermaßen mittels Einsteigens mehrere Zuchthäuser im Wert von etwa 80 Mark aus einem Hause in der Römerstraße gestohlen haben. Zwei der Täter sind rückfällige Diebe.

Ronsheim, 12. Febr. Die Eheleute J. Haag von hier starben hochbetagt am gleichen Tage. Die Ehefrau starb in den Frühstunden des Morgens, und wenige Stunden später folgte ihr der Mann im Tode nach. Sie wurden zur gleichen Stunde in gemeinschaftlicher Grabstätte beerdigt.

Morgen Mittwoch, den 14. d. M., werden im Rathaus, Zimmer Nr. 3, vormittags von 8—9 Uhr Bezugsscheine für Kohlraben ausgegeben. Die Ausgabe der Kohlraben erfolgt am gleichen Tage vormittags von 9—12 Uhr in der Besichtigung des Herrn Oswald Bauck, Limburgerstraße 28.

Abnigstein im Taunus, den 13. Februar 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Teigwaren.

Am Mittwoch, den 14. ds. Mts., werden gegen Vorlage der Brotskarte von vormittags 9 Uhr ab pro Person 90 Gramm Teigwaren in den hiesigen Geschäften ausgegeben. Bei etwaiger Verweigerung durch die Geschäftsinhaber ist Anzeige hierher zu erstatten.

Abnigstein im Taunus, den 13. Februar 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Febr. (W. B.) Antich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagsüber schränkte starker Nebel die Gesichtstätigkeit auf fast der ganzen Front ein.

Im Somme-Gebiet lebte der Artilleriekampf abends auf und hielt nachts in wechselnder Stärke, besonders lebhaft zwischen St. Pierre Baast-Wald und Verronean.

Zwischen Ypern und Arras scheiterten zahlreiche Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Drusiaty-Sees drangen einige Stoßtrupps in die russische Stellung und kehrten mit 90 Gefangenen und 1 Maschinengewehr zurück.

Westlich von Luf blieben Erkundungsvorstöße und Minensprengungen der Russen ohne Erfolg. Bei Zwynen am oberen Sereth wurde der zwei Mal wiederholte Angriff mehrerer russischer Bataillone abgeschlagen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Südlich der Valeputnastraße nahmen unsere Truppen einen stark ausgebauten Stützpunkt im Sturm. An Gefangenen wurden 3 Offiziere, 168 Mann, an Beute 3 Maschinengewehre und viel Feldgerät eingebracht.

Zwischen Uj- und Putnata vielfach lebhaftere Artillerie- und Vorfeldgefechte.

Georgsgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Genen griffen nach wirkungsvoller Feuerbereitung unsere Truppen eine feindliche Höhenstellung östlich von Paralovo an und stürmten sie und einige hinter der Front befindliche Lager. Bei geringem eigenen Verlust wurden 2 Offiziere, 90 Italiener gefangen, 5 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amerika und der Seekrieg.

New York, 12. Febr. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg., f.) Die Dampfschiffgesellschaften werden ihre Schiffe zur Verteidigung bewaffnen, was nach der Ansicht des Staatsdepartements kein Zeichen der Feindseligkeiten gegen Deutschland sein würde.

Der bekannte Jurist Moore vergleicht die jetzige Spannung mit den Beziehungen Amerikas zu Frankreich im Jahre 1798. Beide Länder riefen damals ihre diplomatischen Vertreter zurück und führten in passiver Weise eine Art Seekrieg ohne Kriegserklärung, bis 1800 eine Einigung geschlossen wurde.

Die amerikanischen „Versuchs-Dampfer“.

New York, 12. Febr. (W. B.) Meldung der United Press. Die unbewaffneten amerikanischen Frachtdampfer „Orleans“ und „Rockester“ veranstalten ein Wettrennen über den Atlantischen Ozean um die Ehre, wer von beiden zuerst in die gefährliche Zone einfährt.

Die Reise des Grafen Bernstorff.

Berlin, 12. Febr. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, würde Graf Bernstorff seine Abreise wegen einer Nervenfriese seiner Gemahlin möglicherweise verschieben.

Ein Beitrag zum Kapitel des Kleingeldmangels

Mannheim, 12. Febr. Da gegenwärtig wegen des Kohlenmangels die Schulen geschlossen sind, übernahmen es vorige Woche die Lehrer der hiesigen Volksschulen die rückständigen Gasautomaten zu entleeren. Das Ergebnis war überraschend. Es wurden rund 180 000 Mark, also 1 800 000 Zehnpfennigstücke dem freien Verkehr zurückgegeben.

Bern, 12. Febr. (W. B.) Laut „Temps“ ist eine furchtbare Feuersbrunst im Petroleumgebiet von Banonne im Staate New Jersey ausgebrochen.

Kleine Chronik.

Berlin, 12. Febr. Schon wieder haben Spitzbuben „fette“ Beute gemacht. Nachts sind in der Butterhandlung von Gebrüder Manns in der Turmstraße in Moabit fünf Zentner Butter gestohlen worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— Ein Großfeuer zerstörte in Liebenau bei Kassel einen beträchtlichen Teil der Wohn- und Wirtschaftsgebäude des konservativen Landtagsabgeordneten, Rittergutsbesizers Freiherrn von Bappenheim. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die beiden Töchter des Rittergutsbesizers Moebert auf der Flucht aus dem brennenden Hause schwer verletzt wurden. Die 17jährige Tochter erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Ihre 21jährige Schwester Marie sprang aus dem zweiten Stock des brennenden Hauses und erlitt schwere Brüche der beiden Oberschenkel.

— (Feuerversicherung.) Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit über das 96. Geschäftsjahr 1916 weist folgende Zahlen auf: Feuerversicherung: Versicherungssummen: 7 694 711 700 M., Beiträge: M. 25 347 386.50 S., Schäden: M. 2 663 429.— S. — Einbruchdiebstahlversicherung: Versicherungssummen: 593 401 000 M., Beiträge: M. 631 522.70 S., Schäden M. 152 019.40 S. Der Ueberschuß beträgt M. 19 871 758.80 S. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 74% der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit rund 25%. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

* Warnungen an Halter von Hunden und Katzen. Das Landgericht Leipzig hatte am 23. September 1916 die Gutsbesitzerin Frieda Strosch und deren Dienstmagd Ehrlich aus einem Orte der Umgegend Leipzigs zu Geldstrafen verurteilt, weil sie den beiden Hunden und den sieben Katzen des Gehöftes fast ein Jahr lang unter anderem täglich drei Schnitten Brot in den Futternapf warfen. Nach den Bundesratsverordnungen über das Verfüttern von Brot und Brotgetreide ist solches Gebahren strafbar. Die gegen das Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Bekanntmachung

betr. Sicherung der Saatkartoffeln.

In Folge des anhaltenden strengen Frostes, der die Arbeit des Auslesens von Kartoffeln ausschließt, wird die auf den 15. Februar 1917

festgesetzte Frist der Anordnung vom 28. Januar 1917 — Kreisblatt Nr. 10 — bis auf weiteres allgemein verlängert. Die Festsetzung einer neuen Frist wird vorbehalten.

Bad Homburg v. d. H., 8. Februar 1917.

Der Königliche Landrat. J. B.: v. Brüning.

Bekanntmachung für Kelkheim.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.

Verordnung betr. Holzanfuhr.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk:

Bis zum 15. März d. Js. sind Fuhrwerksbesitzer, die mindestens 2 Pferde haben, auf Aufforderung ihrer Ortspolizeibehörden verpflichtet, für von diesen ihnen bezeichnete Geschäfte oder Personen, — gleichgültig wo letztere ihren Sitz haben bezw. wohnen, — Holz aus den benachbarten Wäldern anzufahren.

Ueber Beschwerden wegen der Aufforderungen selbst entscheidet endgültig die untere Verwaltungsbehörde (Landrats- bezw. Kreisamt).

Die Vergütung für die Holzanfuhr ist ausschließlich Sache der Vereinbarung zwischen den Fuhrwerksbesitzern und demjenigen, für welchen die Anfuhr des Holzes erfolgt, eventl. der richterlichen Festsetzung, jedoch hat die Feststellung des Fuhrwerks zu erfolgen ohne Rücksicht auf eine etwa eingelegte Beschwerde oder eine vorherige Regelung der Vergütung.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Frankfurt am Main, den 24. Januar 1917.

Der stellv. Kommandierende General:
Nebel, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.

Der Bürgermeister: A r e m e r.

Bekanntmachung für Falkenstein.

In der Zeit vom 8.—15. Februar 1917 wird die 4. Rate der Staats- und Gemeindesteuer während der Raststunden von 9—12½ Uhr vormittags auf dem Rathause erhoben.

Falkenstein, den 6. Februar 1917.

Der Gemeindevorstand: Ochs.

Selbständiger Bäckergehilfe

(auch Kriegsbäck.) für ausbilden. od. dauernd bis 22. Febr. bei hohem Lohn gesucht.

Bäckerei und Conditorei Kowald,
Abnigstein, Hauptstraße 14.

Einige Fuhrer Pferdemist

hat abzugeben
Adam Kroth, Vosspebiteur,
Kraußstraße, Abnigstein.

Trauer-Drucksachen
sach durch Druckerei Kleinböhl.

Suche zum Heissig Köchin,
1. April
die auch Hausarbeit übernimmt,
nach Sonn. Vorstellen von 2 Uhr
an Herzog Adolphstr. 9, Abnigst.,
Frau Hauptmann Köhling.

Besseres Hausmädchen,
gewandt im Servieren und Nähen,
sucht

Stelle für Privat oder Pension.
Softe Endres, Villa Köhling,
Abnigstein.

Mehrere
Zentner
zu kaufen gesucht
Oel mühlweg 21, Abnigstein.